

Erasmus + Erfahrungsbericht Sommersemester 2020 – Porto

Vorbereitung

Ich habe das Sommersemester 2020 an der ISPUP (Instituto De Saúde Pública Da Universidade Do Porto) in Porto verbracht.

Ursprünglich hatte ich geplant, das dritte Semester (Wintersemester) des Master Programmes in Porto zu verbringen, um dort Äquivalenzkurse für das dritte Semester vorgesehene Pflichtmodul *Kern2*, das Wahlpflichtmodul *HPE2a* und drei Vertiefungsmodule zu belegen. Jedoch habe ich später im Prozess des Online-Einschreibeverfahrens erfahren, dass die passenden Äquivalenzkurse nur zum Sommersemester angeboten werden.

Um dennoch ein Auslandssemester absolvieren zu können, habe ich mich dazu entschieden, das dritte Semester in zwei zu splitten. Im Endergebnis habe ich dann das Pflicht- und Wahlpflichtmodul im Wintersemester an der BSPH, und meine Vertiefungsmodule im Sommersemester in Porto absolviert und meine Masterarbeit im 5. Semester geschrieben.

Aus Folge daraus habe ich zwar die Gesamtdauer meines Masters um ein halbes Jahr verlängert, jedoch würde ich es wieder tun und ebenso weiterempfehlen, da es sich für einen Auslandsaufenthalt in Porto lohnt.

Alle Kurse des Public Health Studienganges an der Uni in Porto werden auf Englisch unterrichtet. Vorab wird im Bewerbungsprozess ein Englisch-Sprachnachweis gefordert, welcher an der FU kostenfrei erlangt werden kann, an der HU zahlt man 25€ dafür.

Da ich aus persönlichem Interesse die portugiesische Sprache als Vorbereitung auf das Land erlernen wollte, belegte ich einen A1 portugiesisch Sprachkurs in dem Sprachzentrum der HU, welcher für Studierende an der Charité kostenlos ist.

Unterkunft im Gastland

Ich hatte mich mit der Online-Einschreibung vorab für ein Zimmer im Studierendenwohnheim der Universität beworben, wo mir jedoch erst kurzfristig, ein bis zwei Wochen vor meiner Anreise, ein Zimmer angeboten wurde und ich zu dem Zeitpunkt bereits eine andere Unterkunft hatte. Ich habe meine Wohnung über Uniplaces gebucht, weil ich das Verfahren dort als seriöser und weniger aufwändig empfunden habe. Hier muss man allerdings auch mit höheren Kosten, wie einer Servicepauschale etc. rechnen. Eine Monatsmiete als Kautions ist im Voraus in fast allen Fällen zu bezahlen. Die Preise sind stark abhängig von der Lage und der Bauqualität des Wohnhauses.

Für ein gutes Zimmer in einer 2er-WG, im Zentrum der Stadt zahlt man um die 400 – 500€ im Monat. Es gibt jedoch auch verschiedene Facebook-Gruppen wo man vorab nach einem WG-Zimmer suchen kann. Zu beachten ist, dass es in den meisten Wohnungen keine Zentralheizungen gibt und es daher im Februar noch ziemlich kalt in der Wohnung war. Mit dem bevorstehenden Sommer ist das dann jedoch kein Problem mehr.

In Porto verlangen die meisten Vermieter für Besucher eine Tagespauschale für deren Aufenthalt. Daher ist es ratsam im Voraus die Bedingungen und Regelungen für Besucher mit dem Vermieter abzuklären.

Studium an der Gasthochschule

Die Kurse im Studiengang Public Health werden alle auf Englisch unterrichtet, auch sind die Prüfungen auf Englisch. Ich habe die folgenden Kurse belegt: Surveillance and Outbreak Control, Nutrition and Public Health, Maternal and Child Health and Chronic Diseases.

Das komplette Semester hatten wir montags und dienstags frei. Es gibt keinen einheitlichen Stundenplan, sodass jede Woche der Unterricht zu anderen Zeiten stattfindet. Diese Zeiten sind vorab über einen Google Kalender der Uni einzusehen.

Die Atmosphäre im Unterricht war sehr angenehm und locker. Die Dozenten sind alle sehr freundlich und gehen auf die Bedürfnisse der Studierenden ein, interessieren sich für deren Hintergrund und bieten Unterstützung.

Die Klassen bestehen aus Master- und PHD Studierenden. Es besteht eine sehr große Vielfalt zwischen den Kommilitonen, da jeder aus unterschiedlichen Ländern kommt und einen anderen Hintergrund mit sich bringt. Dadurch gestaltete sich der Austausch mit den Kommilitonen immer sehr interessant und man lernt viele neue Dinge dazu.

Nach knapp zwei Monaten des Aufenthaltes traf leider die Corona-Pandemie ein, sodass alle Präsenzveranstaltungen für das laufende Semester abgesagt wurden. Die Uni in Porto hat innerhalb einer Woche die Module auf das Online-Lehrformat umgestellt, sodass es in der Hinsicht kaum Unterbrechungen an Vorlesungen gab.

Während der Präsenzzeit gab es eine Anwesenheitspflicht für die Kurse.

Alle Prüfungen mussten aufgrund der Pandemie online stattfinden. Die Prüfungsleistungen gestalteten sich sowohl in Form von Gruppen-Präsentationen, Klausuren als auch Hausarbeiten. Anspruchsvoll waren die Klausuren, welche in Form von Multiple-Choice Aufgaben gestellt wurden.

Kompetenz und Lernerfolg

Die Aufgaben in den Vorlesungen bzw. Seminaren und auch die Prüfungsanforderungen habe ich als leicht zu bewältigen empfunden. Im Allgemeinen ist mir auch aufgefallen, dass wir in Deutschland ziemlich gut ausgebildet werden, was die Organisation und Erfüllungen von Arbeits- und Prüfungsanforderungen angeht.

Die Kurse sind alle sehr interessant gewesen und bieten zusätzlich zur BSPH, neue Public Health Inhalte und damit einen Zuwachs an fachlichem Wissen, welches für die akademische Laufbahn eine Bereicherung darstellt.

Alltag und Freizeit

Die Lebensmittelkosten insbesondere für Obst und Gemüse fallen in Porto günstiger aus, als in Berlin. Das gilt auch für die Bäckereien; beispielsweise zahlt man für einen Kaffee und für eine portugiesische Süßspeise (Pastel de Nata) einen Preis von 1,30€.

Die Kosten sind jedoch ortsabhängig, sodass man im Stadtzentrum deutlich höhere Preise vorfindet. Die Preise für Drogerieprodukte sind jedoch deutlich teurer, sodass ich empfehlen würde, langanhaltende Kosmetika aus Deutschland mitzubringen.

Porto ist eine wunderschöne Stadt und bietet neben unzählig schönen Cafés, Restaurants und Bars, viele sehenswerte Orte. Es lohnt sich daher bei vielen Strecken fußläufig unterwegs zu sein, da man so neue sehenswerte Orte entdecken kann und an den faszinierenden, mit vielfältigen Mustern gekachelten, Häusern und Gebäuden vorbeiläuft.

An der Atlantik entlang, erstreckt sich eine wunderschöne kilometerlange weite Strandpromenade mit vielfältigen Strandbars, Restaurants und Surfschulen. Zum Strand Matosinhos fahren viele Busse direkt hin, sodass das Meer schnell zu erreichen ist.

In Porto gibt es die Studentenorganisation ESN (Erasmus Student Network)-Porto, die sehr coole Freizeitaktivitäten (beispielsweise eine City Tour, Fado & Tapas Night, Boat Trip, Surf Open Days etc.) und verschiedene Trips (nach Aveiro, Lissabon, Coimbra, Braga etc.) organisiert. Dies bietet einem die Möglichkeit von Anfang an mit anderen Erasmus-Studenten direkt in Kontakt zu treten und viele neue Menschen kennenzulernen, weshalb ich eine ESN-Mitgliedschaft nur empfehlen kann.

Interkulturelle Erfahrungen/ europäische Erfahrung

Zu Beginn meiner Reise ist mir aufgefallen, dass die Portugiesen im Vergleich zu den Deutschen, ihren Alltag mit einem anderen Tempo angehen. Vieles passiert langsam, mit vollkommener Ruhe und ganz ohne Stress. Hin und wieder habe ich mich selbst dabei erwischt, wie mich das langsame Arbeiten in Portugal gestört hat. Im Nachhinein habe ich dann aber verstehen können, dass nicht alles immer schnell und sofort geschehen muss. So ist es zum Beispiel in Ordnung, wenn die Kassierer/innen in den Supermärkten etwas länger brauchen, weil sie sich gerne und freundlich mit den Kunden unterhalten. Ich habe gelernt, dass es auch gut ist, nicht in einer To-Do-Liste zu leben, sondern einige Sachen auch einfach Mal stehen zu lassen und stattdessen den schönen Tag und das schöne Wetter zu genießen. Durch meinen eigenen Hintergrund ist Gastfreundlichkeit, immenser gegenseitiger Respekt und das harmonische Miteinander nichts Fremdes für mich gewesen. Nur muss ich zugeben, dass ich viele dieser Dinge in Deutschland vermisse und froh bin, diese in Porto gefunden zu haben. Hier besteht der Alltag aus vielen ausgefallenen Gesprächen, langen Spaziergängen durch die Stadt und Offenheit. Die Tage wirken länger und auch in der Nacht sind die Straßen und vor allem das Stadtzentrum sehr belebt. Nach der Arbeit verbringen die Menschen gerne noch Zeit auf den Straßen, Restaurant und Bars Portos und widmen sich ihrem Privatleben.

Fazit

Ich habe in Porto eine sehr schöne Zeit verbracht und mich sehr wohl gefühlt. Die Menschen habe ich überwiegend als sehr warm, herzlich, hilfsbereit und sehr gastfreundlich empfunden.

Es ist toll jeden Tag die Möglichkeit zu haben am Strand entlang zu laufen und die südländische Atmosphäre zu genießen. Auch ist die Innenstadt Portos unbeschreiblich schön und bietet viele faszinierende Orte. Porto ist in meinen Augen eine Stadt, in der es sich definitiv lohnt für eine längere Zeit dort zu leben, um die Schönheit der Stadt zu sehen und zu fühlen. Ich kann daher jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Porto zu verbringen.